

Städten, Gemeinden sowie die zweiglichen L.; diese sind den Ministerien und anderen zentralen Organen des Ministerrates nachgeordnet. Das L. umfaßt - ausgehend vom Grundsatz der Einheit der Staatsgewalt - auch die sogenannte innere Struktur der Staatsorgane, d. h. ihre Gliederung in Gruppen, Abteilungen, Sektoren usw. Die wissenschaftliche und rationelle Gestaltung des L. ist wesentlicher Bestandteil der staatlichen *Leitung* und eine Voraussetzung zur Erhöhung ihrer Effektivität. Sie dient der Festigung der Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei. Sie muß von den objektiven Gesetzmäßigkeiten des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ausgehen und deren konkrete Wirkungsbedingungen berücksichtigen. Das L. muß die Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen im zu leitenden Bereich fördern. L. sind so zu gestalten, daß sie hohe Stabilität aufweisen und die kontinuierliche und zuverlässige Leitung der gesellschaftlichen Prozesse sichern. Das erfordert ein bestimmtes Maß an Elastizität des L. und das Vermögen, es entsprechend den sich ständig weiterentwickelnden gesellschaftlichen Bedingungen stetig zu vervollkommen (Dynamik des L.). Besonders wichtig ist es, die Wechselwirkung der verschiedenartigen Beziehungen innerhalb des L. (horizontale, vertikale, Weisungslinien, Informationsbeziehungen u. a.) zu sichern. L. müssen einfach und überschaubar sein, die geringstmögliche Anzahl von Leitungsebenen umfassen, Doppel- und Parallelarbeiten ausschließen und eine reibungslose, effektive Arbeit ermöglichen. Die Gestaltung der L. entsprechend den objektiven Erfordernissen stellt auch Anforderungen an die Erhöhung der politischen und fachlichen Qualifikation der Kader. L. müssen mit geringst-

möglichem Aufwand an Zeit, an finanziellen und materiellen Mitteln arbeiten. Das erfordert die Ausarbeitung von Normen des Leitungsaufwandes in Abhängigkeit von den Bedingungen des zu leitenden gesellschaftlichen Bereiches. Die Beziehungen zwischen den Teilen des L. tragen staatlich-politischen Charakter, sie verwirklichen das Prinzip des demokratischen Zentralismus und gründen sich auf die bewußte Einhaltung der sozialistischen -> *Staatsdisziplin*, auf gegenseitige Unterstützung und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Ihre Grundsätze sind rechtlich fixiert. Die Beziehungen im L. werden vor allem geprägt durch die Bestimmung und Abgrenzung der Entscheidungskompetenzen auf der Grundlage der objektiven Erfordernisse und ausgehend vom Grundsatz der Einheit von Rechten, Pflichten und Verantwortlichkeit; die Sicherung der Arbeitsteilung, und Kooperation zwischen den Gliedern des L., insbesondere durch die Festlegung von Weisungsrechten, Informationspflichten und Grundsätzen des aufgabenbezogenen Zusammenwirkens der Staatsorgane (Kooperationspflichten und -rechte). Zu den wichtigsten, vom Grundsatz des demokratischen Zentralismus abgeleiteten Prinzipien für die Gestaltung der Beziehungen im L. gehören die Prinzipien des Zusammenwirkens zweiglicher und territorialer Leitungsorgane "(insbesondere das Prinzip der -> *doppelten Unterstellung*), ferner das Linienprinzip und das Funktionalprinzip. -> *Staatsaufbau der DDR, -> Methoden der staatlichen Leitung*

Leninscher Genossenschaftsplan: das von W. I. Lenin in Weiterentwicklung der theoretischen Aussagen von K. Marx und F. Engels ausgearbeitete wissenschaftlich fundierte strategische Programm des von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten sozia-